

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 28. MAI 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1244]

Wien 28 Mai 1799.

höchstgeehrte Herren,

5 Ich fange an zu fürchten, daß mein Vortheil zugleich mit dem Ihrigen nicht bestehen kann. Ungerechnet, daß Sie Sich die Sachen, die Sie, wie Sie es wissen, von mir haben können, von Andern verschaffen z. B. das große *Requiem*, welches mit den Ausdrücken Ihres Eifers für mich, wofür ich Ihnen gedankt habe, mit meinen Bedingungen und Ihrem Versprechen nicht übereinkömmt – und kann ich mich dabey des
10 Gedankens enthalten, daß Sie dasjenige, was Sie von mir verlangen, Sich nirgends sonst zu verschaffen wissen, und daß Sie es also allein aus dieser Ursache von mir verlangen? – wollen Sie nun auch in einzelnen andern Stücken von Ihrem Wort abgehen. In Ihrem Briefe vom 18 Mai ¹ drücken Sie Sich so vorsichtig aus, daß man glauben sollte, es wäre mein Versehen, daß Sie das Concert ², welches Sie mir zurückschikken, erhalten hatten. Und doch haben Sie erstlich den 11. März ³ mich gefragt, ob ich es hätte, und darauf den 18 April ⁴ es ausdrücklich verlangt. Also zwey Male haben Sie es, so zu sagen, verlangt; denn warum darnach fragen, wenn Sie es nicht haben wollten? Und nun nachdem Sie es bekommen haben, schikken Sie mir es wieder, und verlangen dagegen ein anders. Hierauf kann ich mich durchaus nicht einlassen, und ich bin
20 mir es schuldig, Ihnen gar nichts mehr zu schikken, bis Sie mir melden, daß Sie Ihr Wort halten, das heist, erklären, daß Sie für die unterm 8. Mai in Wechsel gesandten 101 fl. 27^x *valuta* bekommen, und nichts an mich zu fordern haben; und bis Sie mir auf alle Gegenstände geantwortet haben und ich gänzlich weiß, woran ich bin. Als Sie mir in Ihrem briefe vom 18 April 5. ducaten für jede der angezeigten Concertpartituren boten, so war ich wegen des übrigen Inhalts mit diesem Preise zufrieden, und erklärte Ihnen dieses den 1 Mai, und zugleich, als eine Bedingung, mein volles Vertrauen auf Ihr Wort, daß Sie sie anderswo hätten bekommen können. In diesem Briefe vom 18 April sagen Sie gegen das Ende: unter den Sachen, die uns noch versprochen sind, befinden sich einige Concerte u. s. w. Ungeachtet dieses Noch war das offerwähnte Concert, welches Sie nach dieser Phrase verlangen, schon in Ihrem ersten thematischen Verzeichniß vom 11. März gewesen (denn ich schikte Ihnen zwar nach Ihrem zweymaligen Verlangen in einem briefe vom 11 März die Themas zurück; notirte aber den Inhalt, so ferne ich die Sachen hatte.) Dieses Verzeichniß enthielt nach Ihrem

¹Brief von Breitkopf & Härtel vom 18. Mai 1799 nicht bekannt.

²Vielleicht handelt es sich um das Klavierkonzert in D KV 537, das im Brief von Constanze Mozart vom 15. Juni 1799 (BD 1245) als „Krönungconcert“, das der Verlag zurück geschickt hat, erwähnt wird.

³Brief von Breitkopf & Härtel vom 11. März 1799 nicht bekannt.

⁴Brief von Breitkopf & Härtel vom 18. April 1799 nicht erhalten; ein Auszug auch im Brief von Constanze Mozart vom 13. August 1799 (BD 1253).

ersten Ausdruck Sachen, die schon gestochen oder doch in vielen Händen wären. Und
 35 für dieses Concert namentlich boten Sie mir den 18. April 5. ducaten für die Mitthei-
 lung. Ich konnte also, da ich vor ein Paar Jahren noch von einem Musikhändler für ein
 nicht ganz unbekanntes Concert 36. ducaten bekam, wohl der Meinung seyn, daß Sie,
 in Bezug auf Ihre Erklärung wegen der Mittheilung von Originalpartituren bekannter
 (darunter haben Sie ja wohl sehr bekannter verstanden) Sachen, mir 5. ducaten für
 40 diese Mittheilung zustanden. hiemit steht in Verbindung, was ich Sie den 1^{stn} Mai
 gebeten habe mir immer zu melden, ob und wo das, was Sie geliehen verlangen, her-
 aus ist, damit ich darnach Ihre Schätzung der Musicalien beurtheilen kann, worauf Sie
 aber in Ihren zwey nachfolgenden Briefen nichts geantwortet haben. Es versteht sich,
 daß ich für jedes gestochene Werk, welches Sie wegen des unrichtigen Stichs oder aus
 45 andern Ursachen zur Leihe verlangen, weniger fordern kann, als für solche, die nicht
 gestochen aber doch bekannt sind, und für diese weniger als für solche, die gar nicht
 oder so gut als gar nicht bekannt sind. Die Preise müssen verhältnißmäßig seyn, und
 daher erwarte ich immer zu erfahren, in welche Classe jedes Werk, das Sie verlangen,
 gehört. Ich appellire an Sie selbst – würden Sie nicht an meiner Stelle wenigstens diese
 50 Einwendungen und Bedenklichkeiten machen und haben? Ich bin überzeugt, daß Sie
 solche in Ihrem Herzen nicht misbilligen können.

Und ferner – Sie nahmen mit Freuden meinen Vorschlag, Ihnen alle Original-
 partituren auf discretion zu leihen an – Ich sandte Ihnen zu folge dessen den 1^{stn} Mai
 ein Verzeichniß von Claviersachen; den 8. Mai antworten Sie ⁵ mir, daß Sie nichts
 55 davon brauchen, weil alles schon gestochen, und zum Theil in Ihrem 4^{tn} Heft ⁶ be-
 findlich seyn würde. Was thut das, ob Sie gestochen waren oder nicht? wenn Sie sie
 correct herausgeben wollen, wie können Sie dessen sicher seyn, wenn Sie nicht die
 Originalpartitur gesehen haben? Und was würden Sie an meiner Stelle denken, wenn
 ich, an Ihrer, nur einige Sachen, der Correctheit wegen leihen wollte. Ueberlegen Sie
 60 dieses, wenn ich bitten darf.

Gleichfals hätten Sie mir bey dieser Gelegenheit diejenigen Sachen zurückschik-
 ken können, welche ich den 25^{stn} März sandte, und die Sie nicht haben bezahlen wol-
 len und nicht brauchen können. Ich bin überzeugt, daß so unternehmende Männer,
 wie Sie, viel zu thun haben, und nicht gleich auf alles antworten können; aber mit den
 65 Clavierconcerten pressirt es ja auch nicht so stark, und Sie haben mir doch davon ge-
 geschrieben, auch Zeit gehabt, mir das eine Concert zu senden, mit dem die Singsachen
 und Tänze so gemächlich hätten folgen können.

In meinem Briefe vom 25 Mai habe ich Ihnen von einem Clavierconcert Nach-
 richt gegeben, was Sie verlangt haben und ich besize. Die unterm 18 Mai verlangten
 70 zwey habe ich gleichfals.

Ich habe die Ehre zu seyn

meiner höchstgeehrten Herrn

⁵Brief von Breitkopf & Härtel vom 8. Mai 1799 nicht bekannt.

⁶Das 4. Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes* enthält 6 Violinsonaten: KV 376, 296, 377, 378,
 379 und KV 380.

ergebenste Dienerinn

*Constance Mozart*⁷

75

Sie waren mir schuldig 2 fl. 46^x

Ihr Pakken vom 18 Mai — 1. 1

dieser Brief ————— 12

3 fl. 59^x

ausser den auf discretion
überlassenen Sachen.

⁷eigenhändige Unterschrift